

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 52. Dienstag, den 21. August 1821.

**Börse in Leipzig,**  
am 20. August 1821.

**C o u r s e**

von  
Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fufs

	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechelte à 3 pC.	—	99
große . . . . .	—	99
kleinere . . . . .	—	99
Dergl. Anleihe bei Reichenbach et Comp. von 1811 mit 3 Buchstaben à 5 pC.	—	107½
von 1000 u. 500 Thl.	—	107½
von 200, 100 u. 50 Thl.	—	106½
Landes-Commissionsscheine à 5 pC. von 1000 und 500 Thl. v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	—	106½
K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 pC. v. 1807 von 1000 u. 500 Thl.	—	—
Desgleichen von 1810 von 1000 u. 500 Thl.	107½	—
von 200 u. 100 Thl.	107½	—
Anleihe d. Cassenbillet-Commiss. à 4 pC. v. 1000 u. 500 Thl.	—	106
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	106
Cammer-Credit-Cassenscheine La. Bb. Cc. Dd. à 2 pC. zu 500, 100 u. 50 Thl.	89	—
La. A. à 3 pC. von 1000 Thl.	—	98½

	P.	G.
Spitz-Scheine unzinnsbar à 24, 26, 28 und 30 Thl. à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 u. 48 Thl.	—	—
Ehemalige Sächsische, vermöge der Hauptconvention vom 28. August 1819 auf das Herzogthum Sachsen gefallene und von Preussen übernommene Staatspapiere.	—	—
Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechelte à 5 pC. . . . .	—	—
Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 5 pC.	—	—
von 1000 und 500 Thl.	81	—
von 200 u. 100 Thl.	81	—
Central-Steuerscheine à 5 pC. von 3000 Thl. . . . .	—	102¼
von 2000 u. 1000 Thl.	—	105
v. 500, 200 u. 100 Thl.	—	103½
Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 pC. La. Aa. von 1000 Thl.	—	—
à 3 pC. La. B. C. D. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	—
Spitz-Scheine, unzinnsbar von 25, 27, 29 und 31 Thl. . . . .	—	—
v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
Leipziger Stadtscheine à 5 pC. von 1807	—	—
v. 1000 u. 500 Thl.	—	107¼
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	107¼
Desgleichen von 1815 . . . . .	—	—
v. 1000 u. 500 Thl.	—	108½
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	108½

9  
2  
u.  
8  
6  
u.  
1  
9  
3  
4  
a, 5  
6

**Börse in Leipzig,**

am 20. August 1821.

<i>Course im Conv. 20 Fl. Fufs.</i>			<i>Briefe.</i>	<i>Geld.</i>
Amsterdam in Ct. . . . .	k. S.	136	—	—
do.	2 Mt.	135 $\frac{1}{2}$	—	—
Augsburg in Ct. . . . .	k. S.	100 $\frac{1}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{3}{8}$	—	—
Berlin in Ct. . . . .	k. S.	104 $\frac{1}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	—	105 $\frac{1}{2}$	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	110 $\frac{1}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	109 $\frac{1}{2}$	—	—
Breslau in Ct. . . . .	k. S.	104 $\frac{3}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	105 $\frac{3}{8}$	—	—
Frankf. a. M. in WG.	k. S.	99 $\frac{7}{8}$	—	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	—
Hamburg in Banco . . . . .	k. S.	146 $\frac{1}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	145 $\frac{3}{8}$	—	—
London p. L. st. . . . .	2 Mt.	6. 19 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	3 Mt.	6. 19	—	—
Paris p. 300 Fr. . . . .	k. S.	80 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	2 Mt.	80 $\frac{1}{4}$	—	—
do.	3 Mt.	79 $\frac{1}{4}$	—	—
<hr/>				
<i>Course im Conv. 20 Fl. Fufs.</i>			<i>Briefe.</i>	<i>Geld.</i>
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	—	—	100 $\frac{3}{8}$
do.	2 Mt.	—	—	99 $\frac{1}{2}$
do.	3 Mt.	—	—	99
<hr/>				
Louisd'or à 5 Thl. . . . .	—	—	—	109 $\frac{3}{4}$
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	—	—	13 $\frac{1}{4}$
Kaiserl. do. do.	—	—	—	13 $\frac{1}{2}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	—	—	12 $\frac{1}{4}$
Passir. do. à 65 As do.	—	—	—	11 $\frac{1}{4}$
Species . . . . .	—	—	—	—
Verl. } Preufs. Courant . . . . .	104	—	—	—
} Cassenbillets . . . . .	101	—	—	—
Gold p. Mark fein cölln.	—	—	—	214
Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	—	—	13. 11
do. niederhaltig do.	—	—	—	—
<hr/>				
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	105	—	—	—
Excl. Zinsen. } Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt	94	—	—	—
} Actien d. Wiener Bank	588	—	—	—
} K. öster. Metall. à 5 pC.	—	—	—	72 $\frac{1}{4}$
} K. pr. Staats-Schuld-	—	—	—	—
} scheine à 4 $\frac{8}{10}$ in pr. Ct.	67 $\frac{3}{4}$	—	—	—
} Dgl. m. Präm.-Scheinen	96	—	—	—

### Ueber die Rosenmüllersche neue Additions-Multiplications-und Divisions-Probe.

Daß die in einer kleinen vor einigen Tagen in der Baumgärtnerischen Buchhandlung erschienene Druckschrift als neu und untrüglich anempfohlne Probe für Additions-Multiplications-und Divisions-Grempel, auf einem Plage wie Leipzig, wo wir so viele geübte Rechner und so treffliche Lehrer der Arithmetik haben, nicht ungeprüft bleiben würde, ließ sich erwarten, und es würde uns bei der Achtung, die wir für den Verfasser derselben so wie für

die Verlags-handlung fühlen, zu großer Freude gereicht haben, wenn die Resultate zum Vortheil der genannten Schrift ausgefallen wären; allein es ist das leider nicht der Fall, und wir sind es der Wahrheit und dem gemeinen Besten schuldig, getreu und unparteiisch zu referiren, was uns darüber zugekommen: vielleicht ist es dem Herrn Verf. möglich, die ihm gemachten Einwendungen, was wir wünschen, zu widerslegen. Sie mögen hier wörtlich stehen.

1.

Die in der hiesigen Zeitung vom 11ten August d. J. angekündigte wichtige Entdeckung leichter untrüglicher Proben

für die Addition, Multiplication und Division findet Unterzeichneter nicht wichtig, wohl aber trüglisch. Denn bei der Seite 7 als Beispiel vorgetragenen Additionsaufgabe wird man nach der angegebenen Probe alle folgende Summen: 2367. 3267. 1269. 2277. 4266. 2619. und mehrere mögliche eine wie die andere richtig finden und als richtig anerkennen müssen. Ein gleiches gilt von der Seite 22 aufgeführten, die Multiplication betreffenden Probe, wo das Facit 402526267624 auf vielfache Art falsch gerechnet seyn kann und mittelst Anwendung der angegebenen untrüglischen Probe doch für richtig anerkannt werden wird.

G. L. Blattspiel,  
Lehrer der kaufmännischen Wissenschaften.

2.

Da im hiesigen Tageblatte die Rechnungsproben einmal zur Sprache gebracht worden sind, so wird die Beleuchtung einer kleinen Schrift, welche in der Baumgärtnerischen Buchhandlung, unter dem Titel: „Neue wichtige Entdeckung leichter, untrüglischer Proben für Addition, Multiplication und Division von M. Philipp Rosenmüller“ angezeigt worden ist, wohl auch eine Stelle in selbigem verdienen.

Diese Entdeckung ist weder wichtig noch neu; denn sie ist nichts weniger als untrüglisch, und ist nichts mehr, als die Reunerprobe, obgleich diese von dem Verfasser verworfen wird.

Merkwürdig ist es, daß der Verfasser, der die Reunerprobe zu kennen scheint, nicht ahnet, daß seine Erfindung eben die Reunerprobe ist, und wirklich auch nichts mehr leistet als diese. Hätte er aber bedacht, daß sich jede Zahl in gewisse Reunfache, und ihre Ziffern z. B. 4341 in  $3996 + 297 + 36 + (4 + 3 + 4 + 1)$  zerlegen läßt; so würde er auch begriffen haben, daß man eigentlich aus der Summe der Ziffern einer vorgelegten Zahl schließen muß, ob sie selbst ein Reunfaches sey, oder über ein solches gewisse Reste lasse. Was also der Verfasser in dieser Schrift giebt, ist nichts weiter, als eine unvollständige, viel zu weitläufige Anwendung der Reunerprobe, und unsere Erwartung, etwas Neues und Besseres zu finden, wurde demnach völlig getäuscht.

Sonderbar findet es der Verfasser, daß die Zahl 123456789, immer bei jedem Multiplum derselben, nach seinem Verfahren die Probezahl 9 habe; wie sehr muß er sich aber wundern, wenn dieser Fall bei allen Zahlen statt findet, deren Ziffersumme ein Reunfaches ist, und bei obiger Zahl nicht zutreffen würde, wenn die Summe ihrer Ziffern nicht gerade 45 also ein Reunfaches wäre.

Bei der Achtung, die wir gegen den verehrten Herrn Verfasser hegen, hätten wir sehr gewünscht, daß er seine Entdeckung, vor deren öffentlichen Bekanntmachung, einem gründlichen Rechner mitgetheilt haben möchte.

Δ.

---

Ernst Müller, Redakteur.

---

## Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 21sten: Donna Diana. Herr Töpfer: Perin.

### I. L. H. Prentzel, Hainstraße Nr. 195,

empfiehlt sich mit allen Arten wollener und baumwollener Damen- und Kinder-Kleider, so wie auch dergleichen Röcken, in allen Größen. Ferner mit schönen Perlenstickereien und seidenen gewirkten Strick = Geld und Tabacksbeteln.

Zu verkaufen sind einige Meublen und Matragen, ein eiserner Ofenkasten mit Aufsatz, ein Sopha, ein großer Spiegel und zwei Vorsehfenster, in der Reichstraße Nr. 542, eine Treppe hoch.

Gesucht. Einige Stuben, in denen die Wände Salpeter ausschwitzen, werden gesucht. Endesgenanter schmeichelt sich, dergleichen Stuben gegen billige Bedingung mit Malerei oder durch die Patrone in Freundlichkeit zu verwandeln, und wünschet es deshalb, um einige Proben von dem heilsamen Mittel wider den Salpeter an den Tag zu legen, daß man in kurzer Zeit der schädlichen Feuchtigkeit Grenzen setzen könne.

J. G. Sommer, Decorationsmaler,  
wohnhast in der Burgstraße Nr. 137, 3 Treppen hoch, dem weißen Adler gegenüber.

### Zhorzettel vom 20. August.

<b>Grimma'sches Zhor.</b>		<b>U.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Gestern Abend.				Dr. Graf v. Lynaar, von Berlin, im Hot. de Russie 1	
Dr. Oberlieuten. Le Brün, in österr. Diensten, v. Wien, pass. durch	9			<b>Kanstädter Zhor.</b>	
Dr. Rfm. v. Welle, a. Hamburg, v. Dresden, im Hot. de Saxe	9			Gestern Abend.	
Die Bauzen: Zittauer f. Post.	9			Dr. Rfm. Kaufmann, von Wannefeld, im Heilbrunnen 8	
Vormittag.				Dr. Generallieuten. v. Schüle, in pr. Diensten, v. Gms, im Hot. de Saxe 9	
Die Frankfurter f. Post	5			Vormittag.	
Auf der Dresdner Postkutsche: Dr. Dr. Raab, Rector des Donngymnasiums, zu Halberstadt, pass. durch	6			Die Frankfurter r. Post 7	
Die Dresdner r. Post	6			Die Casler f. Post 7	
Nachmittag.				Dr. Weinhdl. Gleichmann, v. Hinternah, im gr. Schilde 10	
Dr. Generalfeldzeugmstr. v. Deeken, a. Hannover, v. Dresden, pass. durch	1			Nachmittag.	
<b>Hall'sches Zhor.</b>		<b>U.</b>		Auf der Erfurter Postkutsche: Dr. Dr. Dewald, v. Liebenstein u. Dr. Partic. Luchtmann, v. Leyde, im Hot. de Saxe u. unbest. 3	
Gestern Abend.				<b>Hospitalzhor.</b>	
Dr. Rfm. Köhnig, a. Bremen, im Hot. de Baviere	6			Gestern Abend.	
Dr. geh. Oberreg.: R. Beckendorf, v. Berlin, im Hot. de Prusse	8			Dr. geh.: R. v. Carlowitz, a. Dresden, von Borna, im Hot. de Saxe 7	
Dr. Hofrath Dr. Koppius, a. Gotha, von Berlin, in St. Berlin	10			Vormittag.	
Vormittag.				Eine Estafette von Borna 2	
Die Hamburger r. Post	8				

Zhorßchlusß um halb 9 Uhr.